

Die gesunde Lehrkraft: Befragung zur Beurteilung Stress fördernder und hemmender Faktoren im Schulalltag

Beitrag von „danielfodor“ vom 14. März 2016 11:53

Erst einmal: Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme und Ihr sehr hilfreiches Feedback!

Zitat von Meike.

Wieder eine Umfrage, bei der überwiegend die Einstellung des Lehrers zu seiner Arbeit den größten Faktor für die Lehrergesundheit ausmacht ... *seufz*

Obwohl die äußeren Faktoren, wie sie in anderen Instrumenten ausführlicher abgefragt werden, in hohem Maße für die Belastungen im Arbeitsalltag verantwortlich sind, kommen diese in unserem FB offensichtlich zu kurz. Als Psychologen liegt für uns der Fokus tatsächlich auf intra- und interpersonellen Faktoren und Einstellungen im Berufsalltag.

Genauer ist es das Ziel, gemäß des Job Demands-Resources Modells (Demerouti et al) die unmittelbaren Auswirkungen von erlebten Anforderungen und Ressourcen auf Gesundheits- und Motivationsmaße zu untersuchen. Da aus unserer Sicht bisher kein Instrument besteht, welches alle dafür relevanten Maße ausreichend abdeckt, haben wir dieses auf Grundlage bereits bestehender Skalen und mit Unterstützung mehrerer Lehrkräfte entwickelt.

„Entwicklung“ bedeutet aber selbstverständlich nicht, dass wir diese als abgeschlossen betrachten. Deshalb brauchen wir auch Ihre Unterstützung 😊

Zitat von Jens_03

Items "Mir gelingt der Unterricht auch in Klassen mit sehr unterschiedlichen SuS." und "Die SuS sind teilweise so unterschiedlich, dass ich keinen vernünftigen Unterricht machen kann.": sollte man Kontrollfragen nicht trennen? So ist das doch etwas angreifbar, wenn es eine Diss werden soll.

Das Kontrollitem ist tatsächlich unglücklich platziert, Danke für den Hinweis – sehr aufmerksam!

Zitat von Jens_03

Das man das Gefühl hat, dass die Ergebnisse der Befragung vorher feststehen, ist schon von Meike und Bolzbold hinreichend beschrieben. Was spricht eigentlich gegen

offene Items?

Aus meiner Erfahrung gibt es oftmals große Unterschiede in den Zusammenhängen von beruflichen Risikofaktoren und motivationalen und gesundheitlichen Folgen, sodass die Ergebnisse m.E. nicht vorauszusagen sind. Es hängt ja häufig von der Zusammensetzung der Faktoren ab (z.B. werden hohe Anforderungen nicht unbedingt negativ erlebt, wenn passende Ressourcen vorhanden sind).

Offene Items kommen bei uns meist zusätzlich zu den geschlossenen Items zum Einsatz. Hier lag der Fokus aber auf der Erprobung der Skalen.

Nochmals vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben!

Was mich einmal interessieren würde:

Wie regelmäßig werden bei Ihnen Beurteilungen von Arbeitsbelastungen durchgeführt und finden im Anschluss auch entsprechende Maßnahmen statt oder werden Sie mit den Resultaten dann eher allein gelassen?